AUSBLICK

Informationen
und
Meinungen
aus der
Adventgemeinde
Ffm.-Zentrum

45. Jahrgang III/IV 2020

IMPRESSUM

AUSBLICK

Informationen und Meinungen aus den Frankfurter Adventgemeinden

45. Jahrgang III/IV 2020

Erscheinungsweise: Vierteljährlich

Herausgeber: Adventgemeinde Ffm.-Zentrum
Eschenheimer Anlage 32
60318 Frankfurt am Main

Redaktion: Walter Bromba, Dipl.-Theol.,
Gräfstr, 49, 60486 Frankfurt am Main
Tel.: 069/700716
E-Mail: Ausblick@Bromba.net

Titelbild: *Bahnhof Zeuthen*

Redaktionsschluss: 01. März, 01. Juni, 01. September, 01. Dezember.
Diese Termine bitte einhalten, damit der *AUSBLICK* **pünktlich** erscheinen kann!

Die im *AUSBLICK* veröffentlichten Beiträge stellen die Meinung der jeweiligen Autorin/ des jeweiligen Autors dar und sind nicht notwendigerweise repräsentativ für die Meinung der Redaktion oder der Herausgeber.
Angaben von Terminen und Veranstaltungen: Änderungen und Irrtum vorbehalten.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion

Abbildungsnachweis:
Titelbild: wb; S. 4/5: wb; S. 6: A. Wardzala; S. 7: wb; : S. 9: ANN/APD; S. 11: Elmshaven; S. 13: APD; S. 15: Advent-Verlag; S. 16/24: wb; S. 24: Ute Weinhold.; S. 25: pmb; S. 25: JM400; S. 26-29: wb;

INHALT

Impressum 2
Inhalt 3
AUSBLICK 4

Editorial:
Walter Bromba, Dankbarkeit 5
Geleit:
Annika Wardzala, Füreinander Licht sein 6
Berichte:
Covid-19 trifft auf Hochschule Friedensau 8
Explosion in Beirut 8
Glassfire – Flammenmeer in Kalifornien 9
Keine Prüfungen mehr am Sabbat an der Uni Bochum 11
Rückblick:
Jakob Erzberger (1843 – 1920) 13
125 Jahre Advent-Verlag 15

Gemeinschaft in Corona-Zeiten 16
Gottesdienste 17
Termine/Veranstaltungen 18
Sprechstunden / Religionsunterricht 19
Parkausweis 20
Links & Adressen 21
Aktivgruppen 22
Trauer 24
Freude 25
Presence-Kulturlounge 26

Frankfurter Ausblick – Der Goetheturm 27
„Dem Wahren, Schönen, Guten“
Neueröffnung des Jüdischen Museums 28
Die Frankfurter Adventgemeinden 30
Unser Leitbild 31
Spenden & Gaben 32
Adressen 33
Herzlich willkommen - Gottesdienstablauf 34
Ausblick auf Weihnachten und das neue Jahr 35
Zu guter Letzt - Geduld 36

DER AUSBLICK

Informationen und Meinungen aus der Adventgemeinde Ffm.-Zentrum

Hervorgegangen aus dem 1976 gegründeten Infoblatt der Frankfurter Jugendgruppen, wurde der *AUSBLICK* 1990 zum Gemeindebrief aller Frankfurter Adventgemeinden.

Bis heute ist der *AUSBLICK* ein lebendiges Heft, das versucht, nach innen und außen die Vielfalt des Gemeindelebens und -denkens widerzuspiegeln.

Der A*USBLICK*

- informiert über Entwicklungen unserer Kirche vor Ort und weltweit.
- ermutigt zur Auseinandersetzung mit aktuellen und grundsätzlichen Fragen unseres Glaubens.
- möchte dazu beitragen, dass alle am Gemeindeleben teilhaben können - auch die Kranken und Alten.
- ist eine gute Möglichkeit, die Adventgemeinde näher kennenzulernen - auch für andere Kirchen und gesellschaftliche Gruppen.
- informiert die Stadt Frankfurt über ein Stück ihrer eigenen Geschichte.
- bemüht sich, den Migranten und Gästen unsere Stadt und die lokale adventistische Prägung und Tradition näher zu bringen.
- blickt über den „Zaun“, versucht den interkonfessionellen und interreligiösen Dialog zu stärken und tritt für Toleranz ein. ♦

Die Adventgemeinde Ffm.-Zentrum
war auf Anordnung der Mittelrheinischen Vereinigung
vom 14.03.-11.07.2020 geschlossen.
Der erste Gottesdienst fand hier wieder am 18.07.2020 statt.
Über die Teilnahmemöglichkeit (Voranmeldung) unter den festgelegten Hygiene- und Kontaktvorschriften siehe S. 17 und 36.

EDITORIAL WALTER BROMBA

„Corona“ prägt und organisiert weiterhin unser Leben. Masken, Abstand, reduzierte Restaurantplätze, eingeschränkte Platzzahl in Gottesdiensten, Desinfektion … Und die Ungeduld und Unvernunft so mancher Menschen bescherte uns eine Wiederkehr der schon beinahe als verschwindend gedachten Pandemie.

Eigenartig auch, wie manche Menschen sogar die Corona-Gefahr leugnen. Zynisch wird von einigen erklärt, es hätte für eine „richtige“ Epidemie zu wenig Tote gegeben. Dass wir nicht die Bilder wie in Italien hatten, wird als Beweis genommen.

Ich bin dankbar, dass wir in unserem Land gerade noch die notwendigen medizinischen Einrichtungen hatten. Wir sind in Europa und der Welt Privilegierte!

Was wir wissen: *„Wer Covid-19 mit einer Grippe gleichsetzt, bagatellisiert die Erkrankung! Ich kann mich in meiner Laufbahn nicht erinnern, dass jemals in einer Grippesaison eine 32-Betten Intensivstation einer Universitätsklinik voll belegt war mit beatmeten Patientinnen und Patienten mit derselben Virusinfektion, so wie das im April am Universitätsklinikum Frankfurt der Fall war.“* (*UniReport*, Ffm. 04.06.20, Prof. C. Stephan)

Ich bin dankbar, dass unsre Kirche wohlüberlegte klare Richtlinien erlassen hat, so dass meines Wissens keine Adventgemeinde in Deutschland in die Schlagzeilen kommen musste.

Ich bin auch dankbar, dass so viele Menschen unverdrossen ihren täglichen Dienst tun – mit unserem verantwortlichen und solidarischen Handeln unterstützen wir sie.

Dieser *AUSBLICK* soll unseren Blick ein wenig vielseitig und solidarisch erweitern – mit Rückblick, mit der Gegenwart und mit dem Ausblick.

So grüße ich in aller Verbundenheit, mit Psalm 27,5:
„Der HERR deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er birgt mich im Schutz seines Zeltes.“ ♦

Füreinander Licht sein

Der Großteil des Jahres ist nun schon vergangen. Kennt ihr dieses Gefühl auf der Suche nach der Zeit zu sein? Wo ist sie geblieben?

Wie würde Eure bemalte Leinwand aussehen, um Euer bisheriges Jahr zu beschreiben? Was prägt Deine Erinnerung?

Sind es die großen Herausforderungen, die Einschränkungen, die Hürden, der Verlust? Das alles lässt Dein Herz schwer werden. Die Leinwand scheint schlicht mit einer dunkeln schwarzen Farbe bemalt zu sein. Aber ist das schon alles?

Versuche Dich ganz bewusst an einen schönen Moment aus den letzten Monaten zu erinnern.

Vielleicht eine Überraschungspost von deiner Familie? Dann male einen kleinen hellen Punkt auf Deine dunkle Leinwand. Ein schöner Spaziergang in der Sonne? Ein zweiter heller Punkt folgt. Der eine Bibeltext, der Dich durch schwere Zeiten getragen hat? Ein dritter Klecks mit heller Farbe. Das Telefonat mit einem gute Freund? Ein vierter Klecks.

Deine Leinwand beginnt sich langsam zu erhellen. Es scheint so, als wird aus der tiefdunklen schwarzen Fläche ein Nachthimmel, der langsam aufleuchtet. Mehr helle Punkt folgen - sind sie auch noch so klein. Sterne fangen an zu leuchten!

Ein Bild, das uns vielleicht dabei helfen kann unseren Fokus auf die kleinen schönen Momente im Leben zu setzen. Das sind Momente, die Jesus uns schenken möchte. Er ist das Licht der Welt! *„Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“* (Joh. 8,12).

Wir als Christen und als Gemeinde haben ein so großes Geschenk bekommen. Das Licht der Welt, das niemals erlöschen wird. Auch wenn bei uns im

Leben noch weitere Jahre kommen sollten, die wie eine dunkle, schwarze Leinwand aussehen, wird es niemals dabei bleiben. Mit Jesus an unserer Seite, der uns durch unser ganzen Leben begleitet, werden wir während den dunklen Zeiten auch immer Licht bei uns haben, das uns führt, begleitet und auch tröstet. Er schenkt uns so viele kleine Momente der Freude, die wir manchmal vergessen wahrzunehmen.

Lasst uns diese Botschaft des Lichts nicht für uns behalten! Viele Menschen haben aktuell große Probleme und Sorgen. Wir wollen diese Menschen immer im Blick haben. Als Gemeinde Frankfurt wollen wir füreinander und für unser Gegenüber da sein. Wir können dabei helfen, dass auch ihre Leinwand nach und nach mit vielen hell leuchtenden Punkten gefüllt wird.

Denn wir spiegeln Jesu Licht in uns wieder! *„Mach dich auf, werde Licht“!* (Jes. 60,1) Für wen kannst du ganz persönlich „Licht“ werden? Gemeinsam als Gemeinde und jeder persönlich können wir einen Unterschied in unserer Stadt machen. Wir können sie erhellen, indem wir ganz klein anfangen. Bei der Person, die uns gegenüber sitzt oder uns tagtäglich beim Einkaufen begegnet. Schenke ihr ein Lächeln, ein gutes Wort - einen hellen Punkt auf ihrer Leinwand.

Ich wünsche Dir Gottes reichen Segen dabei! ♦

Die Adventgemeinde Frankfurt-Zentrum dankt allen Gemeindegliedern und Besuchern für ihre Geduld, so lange auf Präsenz-Gottesdienste zu verzichten.

Sie dankt der Kirchenleitung (Mittelrheinische Vereinigung) für die sorgfältige Umsetzung der staatlichen Hygiene-Verordnungen in die Kirchenpraxis der Ortsgemeinden und die behutsame und verantwortungsvolle Erlaubnis der Öffnung der Frankfurter Adventgemeinde.

Angesichts der Tatsache, dass die Corona-Pandemie noch nicht vorüber ist, und manche Kirchen oder Gemeinschaften schon die Erfahrung machen mussten, dass auch Gottesdienste „Hotspots“ der Corona-Ansteckung werden können, geht die Gemeinde davon aus, dass jeder Teilnehmer, jede Teilnehmerin, die Verantwortung für das Wohl des Anderen anerkennt.

Wer völlig coronafrei den Sabbatgottesdienst erleben möchte, der kann es per Livestream bei Youtube tun.

Internet-Adresse: https://adventgemeinde-ffm.de
dort Nachschauen unter „Aktuelles“

Aber auch im Hope TV: https://www.hopechannel.de werden u.a. Gottesdienste angeboten, die sowohl über Kabel-Fernsehen als auch im Internet gesehen werden können.

Ergänzung der Hygiene-Ordnung vom 20.10.2020:

Die Verantwortlichen jeder Adventgemeinde haben sich am Tag vor einer Veranstaltung über den 7-Tages-Inzidenzwert von Neuinfektionen mit dem Corona-Virus in dem Landkreis bzw. der kreisfreien Stadt zu informieren, auf deren Gebiet die Adventgemeinde sich versammelt.

Für die Veranstaltungen am Wochenende ist der 7-Tages-Inzidenzwert an dem Freitag vor dem Wochenende der maßgebliche Wert.

Liegt der 7-Tages-Inzidenz-Wert über 50, ist von allen Besuchern auch auf dem Platz zwingend eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen.

Personen, die aufgrund einer ärztlich attestierten gesundheitlichen Beeinträchtigung oder Behinderung keine Mund-Nasen-Bedeckung tragen können, können leider nicht am Gottesdienst teilnehmen. ♦